

## Krieg gegen das individuelle Bewusstsein

***Es ist kaum zu fassen – während das zionistische Regime einen Verfolgungsfeldzug gegen Christen führt, unterstützt es sein imperialistischer Förderer bei jeder Gelegenheit im Namen christlicher Rechtschaffenheit.***

27. April 2026 | Patrick Lawrence

Ich komme einfach nicht über das [kürzlich veröffentlichte Foto](#) hinweg, auf dem ein israelischer Soldat im Südlibanon mit einem Vorschlaghammer auf den gekreuzigten Jesus einschlägt. Und der Gedanke, dass dies ein Einzelfall gewesen sein soll, ist zu absurd, um ihn überhaupt in Betracht zu ziehen.

Aber ich komme auch nicht über dieses insgesamt [seltsame Bild](#) hinweg, auf dem Präsident Donald Trump als Jesus verkleidet einem auf dem Rücken liegenden Leidenden die heilende Hand auflegt. Oder – nachdem Trump dieses aus purer Verlegenheit gelöscht hatte – ein [neues Bild](#), das er gepostet hat und auf dem Jesus ihn umarmt.

Ist es im 250. Jahr der amerikanischen Republik wirklich so weit gekommen?

Übrigens geht mir eines einfach nicht aus dem Kopf – das fasziniert mich unendlich –, nämlich Pete Hegseths tägliche Predigten über alttestamentarische Bestrafungen und gnadenloses Töten „im Namen Jesu Christi“. Wer ist der Pastor dieses Mannes?

Und J.D. Vance, der Papst Leo mit vorgetäuschter Autorität sagt, er solle sich besser aus theologischen Fragen heraushalten, weil er, Papst Leo, nicht qualifiziert sei, sich dazu zu äußern – ich werde diesen Vorfall ohne Kommentar zur Kenntnis nehmen, möchte die Leser jedoch daran erinnern, dass Leo dem Augustiner-Orden angehört.

Mir schwirrt der Kopf. Da ist das zionistische Regime, das einen Verfolgungsfeldzug gegen Christen führt, und da ist sein imperialistischer Förderer, der es dabei im Namen christlicher Rechtschaffenheit auf Schritt und Tritt unterstützt.

Was soll das denn?

Es gibt nur einen Weg, diesen Haufen von Widersprüchen und Heuchelei zu verstehen. Man muss ihn, diesen Abstieg in die profansten Formen der Religiosität, vor dem Hintergrund der USraelischen Grausamkeiten im Gazastreifen und im Westjordanland, der USraelischen Grausamkeiten im Libanon und der brutalen Angriffe auf den Iran betrachten – all dies steht in krassem Widerspruch zu jeder Form von Menschlichkeit, Moral, Anstand und Gerechtigkeit, die man sich vorstellen kann.

Und dann muss man erkennen, dass das, was bei diesem einzigen, einheitlichen Angriff auf die Sache der Menschheit angegriffen wird – abgesehen von den Palästinensern, Libanesen und Iranern, die täglich unter diesen Grausamkeiten leiden –, das individuelle Gewissen ist: jener Ort in der menschlichen Psyche, an dem Vorstellungen von Moral, Anstand und Gerechtigkeit wohnen, jener Ort, der Widerstand angesichts von Verderbtheit, Gräueltaten und Ungerechtigkeit hervorbringt.

## Zionistisches Pogrom gegen das Christentum

Zunächst einmal war das Spektakel eines IDF-Soldaten, der ein Kruzifix schändete, keine Verirrung eines abtrünnigen Mitglieds der „moralischsten Armee der Welt“, wie die Zionisten die israelischen ‚Verteidigungskräfte‘ gerne anpreisen. Bibi Netanjahu gab vor, „fassunglos und betrübt“ zu sein. Hier ist Gideon Sa’ar, sein Außenminister, wie in der [Times of Israel](#) zitiert:

Ich bin zuversichtlich, dass gegen den oder die Täter dieser abscheulichen Tat die erforderlichen strengen Maßnahmen ergriffen werden. Diese schändliche Tat steht in völligem Widerspruch zu unseren Werten. Israel ist ein Land, das die verschiedenen Religionen und ihre heiligen Symbole achtet und sich für Toleranz und Respekt zwischen den Glaubensrichtungen einsetzt.

Hat jemand Lust auf Chuzpe – dreiste Unverschämtheit?

Das Foto wurde in Debel aufgenommen, einer maronitischen Gemeinde und einem der wenigen verbliebenen christlichen Dörfer im Südlibanon. Es scheint am 19. April aufgenommen und in den sozialen Medien verbreitet worden zu sein. Was darauf zu sehen ist, passt voll und ganz zu dem Pogrom – ob man den Begriff nun mag oder nicht, ich bleibe dabei –, das die Zionisten derzeit gegen Christen führen.

Zionistische Fanatiker (sofern dieser Ausdruck nicht redundant ist) greifen in letzter Zeit Christen und ihre Kirchen in Israel selbst, im Westjordanland und im Libanon [sowie zuvor [im Gazastreifen](#)] aggressiv und gezielt an.

Im vergangenen Monat hinderte die israelische Polizei Pierbattista Pizzaballa und Pater Francesco Ielpo, die höchsten katholischen Geistlichen im Heiligen Land, daran, den Palmsonntag in der Grabeskirche in Jerusalem zu begehen.



Einen Tag, nachdem der Vorfall in Debel fotografiert worden war, veröffentlichte Almazidi Fatima, eine libanesische Menschenrechtsaktivistin, auf „X“ [ein Video](#) von einer Kirche, die Soldaten der israelischen Streitkräfte im Zuge ihrer Zerstörung in eine Latrine verwandelt hatten.

Betrachten Sie doch einmal kurz das Foto des Soldaten, der den gekreuzigten Jesus schändet. Er schlägt mit einem Vorschlaghammer auf die Stirn ein, nicht wahr? In der christlichen Ikonografie sind dort das Bewusstsein und das Gewissen angesiedelt.

Wer weiß, was in dem Kopf des Barbaren vor sich ging, der den Hammer schwang, aber ich frage mich, warum Zionisten einen so tiefen Hass auf Christen hegen. Es ist genau das Privileg, das der Mann am Kreuz dem Individuum verliehen hat – seine oder ihre Gedanken, Urteile

und ganz sicher das Gewissen. Deshalb wird, wenn Christen den Geist ehren, von „dem Heiligen Geist“ gesprochen und dieser großgeschrieben.

Das Alte Testament räumt nicht dem Individuum oder dem individuellen Geist Vorrang ein, sondern der äußeren Autorität. In der Tora, den ersten fünf Büchern – Genesis, Exodus, Levitikus, Numeri und Deuteronomium – wird das Gesetz des Mose niedergelegt, und der Gehorsam gegenüber diesem Gesetz wird als Gebot verordnet. Dies erklärt, um ein naheliegendes Beispiel zu nennen, warum die zionistische Führung regelmäßig die Amalekiter anführt, jene feindlichen Stämme (den Beweisen zufolge wahrscheinlich mythisch), die Gott den Israeliten zu vernichten befahl, um ihre heutige Ausrottung der Palästinenser zu rechtfertigen: Es steht geschrieben, Gott befiehlt es.

### **Eine radikale Fehlinterpretation**

Israel Shahak, der verstorbene (und umstrittene) israelische Gelehrte, erläutert in seinem Werk „Jewish History, Jewish Religion: The Weight of Three Thousand Years“ (Pluto, 1994) mit brillanter Klarheit den Vorrang der Autorität in der rabbinischen Tradition. Eigenständiges Denken, ganz zu schweigen vom Gewissen, sollte nicht gelehrt werden: Gehorsam gegenüber dem Gesetz und der Autorität des Rabbiners sollte gelehrt werden.

[Doch Jesus sagte, das gesamte Gesetz des Mose lasse sich auf zwei Gebote reduzieren: „Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Matthäus 22,36–40, NIV)]

Wundern Sie sich nicht, ich meine damit, wie Zionisten mit gutem Gewissen Palästinenser und verschiedene andere so abscheulich behandeln können. So wie Christen diesen Begriff verstehen, haben sie kein Gewissen. Sie handeln in Übereinstimmung mit dem Gesetz der Tora oder – das muss ich sofort hinzufügen – einer radikalen Fehlinterpretation davon.

Es handelt sich dabei nicht um Judentum, genauso wenig wie der Islam der al-Nusra-Front Islam ist oder das Christentum der christlichen Zionisten Christentum ist. Es ist „Israelismus“ oder Zionismus, und ich halte beide Begriffe für geeignet, um dieses Phänomen zu bezeichnen.



Ich komme zu Pete Hegseth und jenem unfassbaren Clown, der – ebenfalls unfassbar – immer noch im Weißen Haus residiert. Im Land der Freien und in der Heimat der Tapferen lässt sich Gehorsam gegenüber höheren Autoritäten nicht verkaufen – nicht an hyper-individualistische Amerikaner.

Ebenso gilt Amerika in den Augen dieser Menschen (und in der Geschichte) als christliche Nation – eine christliche Nation, die sich mitschuldig am Völkermord der Zionisten macht, eine christliche Nation, die schweigt, während die Zionisten Christen auf den Straßen Jerusalems angreifen und ihre Ikonen schänden.

Was diese beiden und andere im Trump-Regime von sich geben, bedarf daher der Interpretation.

Hier ist der Verteidigungsminister bei einer seiner [Gebetsversammlungen](#) im Pentagon am 25.

März, seiner ersten nach den US-amerikanisch-israelischen Angriffen auf den Iran:

Möge jede Kugel ihr Ziel treffen, wenn es um die Feinde der Gerechtigkeit und unserer großen Nation geht. Schenke ihnen Weisheit bei jeder Entscheidung, Ausdauer für die bevorstehende

Prüfung, unerschütterliche Einheit und überwältigende Entschlossenheit im Handeln gegen diejenigen, die keine Gnade verdienen.

Die Feinde der Gerechtigkeit, überwältigende Gewalt, jene, die keine Gnade verdienen: Hegseth, der der Kongregation reformierter evangelischer Kirchen angehört, gibt Äußerungen wie diese – von denen es viele gibt – als christlich aus. Wie kommt das? Warum?

Und hier ist Präsident Trump, der seinen Beitrag zu „America Reads the Bible“ leistet, einer beängstigenden Übung in übertriebenem religiösen Eifer, die sich von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends über eine Woche erstreckt. Trump las am vergangenen Dienstag – nicht aus Matthäus oder Markus, nicht aus der Apostelgeschichte, sondern aus 2. Chronik 7,11–22, wo Gott zu Salomo spricht, nachdem dieser den Ersten Tempel fertiggestellt hat. Ein Auszug aus der Passage:

Was dich betrifft: Wenn du treu vor mir wandelst, wie es dein Vater David getan hat, und alles tust, was ich dir gebiete, und meine Satzungen und Gesetze befolgst, so werde ich deinen Königsthron festigen, wie ich es deinem Vater David versprochen habe, als ich sagte: ‚Es wird dir nie an einem Nachfolger mangeln, der über Israel herrscht.‘

Wenn du dich aber abwendest und die Gebote und Vorschriften, die ich dir gegeben habe, vernachlässigst und dich abwendest, um anderen Göttern zu dienen und sie anzubeten, dann werde ich Israel aus meinem Land, das ich ihnen gegeben habe, ausrotten und diesen Tempel verwerfen, den ich meinem Namen geweiht habe. Ich werde ihn zu einem Sprichwort und zum Gespött unter allen Völkern machen. Dieser Tempel wird zu einem Trümmerhaufen werden ...

Warum schwören diese beiden nicht einfach dem zionistischen Staat die Treue und bringen es hinter sich? Warum treten sie nicht offen hervor und verurteilen Gewissensakte oder Urteile über den Iran-Krieg, den Völkermord in Gaza und all das andere – ja, das Gewissen selbst – im Namen von Autorität und Gehorsam?

Es liegt nicht „im amerikanischen Wesen“, lautet die einfache Antwort. Und so greift das Trump-Regime auf implizite Verurteilungen des individuellen Gewissens zurück, stets im Namen Jesu, das heißt im Namen des individuellen Gewissens.

Das kann keine Überraschung sein: Diese Leute haben uns bereits im Namen des Gesetzes in „einen Abgrund der Gesetzlosigkeit“ geführt.

Und es darf keine Kapitulation vor diesen Scharlatanen geben, kein Verzicht auf das eigene Gewissen als Grundstein des Widerstands, ob christlich oder anderweitig, kein Beugen vor der Autorität oder Gehorsam ihr gegenüber.

**Fußnote:** Am vergangenen Mittwoch bestätigte das [Berufungsgericht](#) des Fünften Bezirks ein texanisches Gesetz, wonach öffentliche Schulen verpflichtet sind, die Zehn Gebote in allen Klassenzimmern auszuhängen, und erklärte, dass dies nicht gegen das Prinzip der Trennung von Kirche und Staat verstoße. Das Gesetz schreibt die Größe und Schriftart dieser Aushänge vor und verlangt, dass sie von jedem Punkt im Klassenzimmer aus sichtbar sind.